

**Berlin, 26.03.2026**

## **Beschluss zum Zentrum für Safe Sport bestätigt Handlungsbedarf – Jahresbericht von Safe Sport e.V. zeigt steigende Beratungsanfragen und große Zahl an Mitwissenden**

Die 53. Sportministerkonferenz hat am 19.03.2026 den Beschluss zur Einrichtung eines Zentrums für Safe Sport gefasst. Safe Sport e.V. begrüßt diesen Schritt ausdrücklich. Der aktuelle Jahresbericht der Unabhängigen Ansprechstelle Safe Sport zeigt deutlich, wie notwendig eine solche vom organisierten Sport unabhängige Struktur zur Intervention, Aufarbeitung und letztendlich auch zur Prävention ist. Die Erfahrungen aus der Beratungspraxis unterstreichen den Bedarf nach einer Stelle, die Vorwürfe interpersonaler Gewalt im Sport unabhängig prüfen, aufklären und sanktionieren kann.

Immer mehr Betroffene, Angehörige und Unterstützende wenden sich an die Unabhängige Ansprechstelle, um Unterstützung bei sexualisierter, psychischer oder physischer Gewalt im Sport zu erhalten. Dabei kommen 80% der Hilfesuche aus dem Breitensport. Seit Aufnahme der Arbeit wurden mehrere hundert Beratungsanfragen registriert – ein deutliches Zeichen dafür, dass Gewalt im Sport weiterhin Realität ist und Betroffene dringend verlässliche Unterstützung benötigen.

Safe Sport e.V., die unabhängige Ansprechstelle für Betroffene von Gewalt im Sport, verzeichnet auch im Jahr 2025 eine deutlich steigende Zahl an Anfragen. Derzeit meldet sich beinahe täglich eine neue Person, die Rat sucht. Die Entwicklung zeigt: Der Bedarf an vertraulicher Beratung, Unterstützung und struktureller Aufarbeitung ist hoch – quer durch alle Sportarten und Ebenen. „Die steigende Nachfrage verdeutlicht, dass unsere Arbeit für betroffene Athlet\*innen, Unterstützer\*innen sowie andere Beteiligte im Sport unverzichtbar ist“, erklärt Prof. Ilse Hartmann-Tews, Vorstandin von Safe Sport e.V. auf der Mitgliederversammlung des Vereins. „Sie zeigt auch, dass Schutzstrukturen im organisierten Sport weiterhin unzureichend ausgebaut sind und viele Betroffene wenig Vertrauen in interne Verfahren haben.“

### **Viele Mitwissende, kaum Konsequenzen**

Besonders alarmierend ist ein Befund aus der Auswertung der Beratungsfälle: In 91 Prozent der Fälle gibt es Mitwissende im Verein oder Umfeld des Sports, bspw. Vorstände. Gleichzeitig zeigen die Daten, dass nur etwa neun Prozent der Versuche, Vorfälle aufzudecken, tatsächlich erfolgreich verlaufen sind. Diese Diskrepanz zeigt, dass in vielen Fällen keine konsequenten Schritte zur Aufklärung und zum Schutz von Betroffenen folgen, obwohl die Vorfälle in entscheidungsbefugten Positionen der Vereine und Verbände bekannt sind.

„Der Sport hat in den vergangenen Jahren viel über eine Kultur des Hinsehens gesprochen. Die Ergebnisse unseres Jahresberichts zeigen jedoch, dass daraus dringend eine Kultur des Handelns werden muss“, erklärt Prof. Ilse Hartmann-Tews, Vorstandssprecherin von Safe Sport e.V. „Wenn in der großen Mehrheit der Fälle Menschen im Umfeld von Vorfällen Bescheid wissen, dann darf dieses Wissen nicht folgenlos bleiben. Aus Mitwissen muss Verantwortung und konkretes Handeln entstehen.“

Die Erfahrungen der Ansprechstelle zeigen zudem ein strukturelles Problem im Umgang mit Vorwürfen interpersonaler Gewalt: Vorhandene Zuständigkeiten führen nicht immer zu einer stringenten Bearbeitung von Vorwürfen, häufig fehlt es an Schutzkonzepten. Für Betroffene bedeutet dies nicht selten, dass Verfahren ins Stocken geraten oder Anliegen nicht konsequent verfolgt werden. Der notwendige Schutz der Betroffenen tritt dabei immer noch zu oft in den Hintergrund.



Auch wenden sich zunehmend Vereine und Beauftragte zum Schutz vor interpersonaler Gewalt an die Unabhängige Ansprechstelle. Durch die Implementierung von Schutzkonzepten würde nicht nur der Schutz von Betroffenen gestärkt werden, auch würden die Vereine Handlungssicherheit finden und ihre Strukturen stärken. Gerade deshalb ist die Einrichtung eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport ein entscheidender Schritt. Eine solche Struktur kann dazu beitragen, Vorwürfe unabhängig von Verbandsstrukturen zu prüfen, Verantwortung klar zuzuordnen und Betroffenen einen verlässlichen Weg zur Aufklärung zu ermöglichen.

## **Ansprechstelle als künftige Schnittstelle zum Zentrum für Safe Sport**

Die Unabhängige Ansprechstelle Safe Sport sieht sich in diesem Zusammenhang als wichtige Schnittstelle zum zukünftigen Zentrum für Safe Sport. Durch ihre bundesweite Beratungspraxis, die enge Arbeit mit Betroffenen sowie ihre Erfahrungen mit den Strukturen des organisierten Sports kann sie eine zentrale Rolle dabei spielen, Hinweise frühzeitig aufzunehmen, Betroffene zu unterstützen und Fälle in geeignete Aufklärungsstrukturen zu überführen.

Der Beschluss der Sportministerkonferenz zum Zentrum für Safe Sport markiert einen wichtigen Schritt, um bestehende Lücken im Schutzsystem zu schließen und Betroffenen verlässlichere Wege zur Aufklärung zu eröffnen. Der Bund hat diese Notwendigkeit erkannt. Im aktuellen Entwurf des Sportförderungsgesetzes koppelt er die Gewährung von Zuwendungen an die Sportorganisationen daran, dass sie „entschieden gegen jede Form physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt“ vorgehen.

Es ist dringend notwendig – das bestätigt der Jahresbericht von Safe Sport e.V. eindringlich –, dass alle Verantwortlichen Ihrer Schutzpflicht gegenüber Sportler\*innen nachkommen und diese Entschiedenheit in der Umsetzung von Safe Sport-Maßnahmen auch leben. Dann hätte das Sportförderungsgesetz, das sich auf die Spitzensportförderung bezieht, einen Ausstrahlungseffekt auf den Breitensport. Ein Synergieeffekt, der ebenso vom Zentrum für Safe Sport ausgehen kann.

## **Über Safe Sport e.V.**

Safe Sport e.V. – Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport wurde im November 2022 u.a. von Bund und Ländern gegründet. Ziel des Vereins ist es, einen gewaltfreien Sport zu fördern und ihn zu einer sicheren Umgebung für alle Menschen zu machen, indem Hilfe für Betroffene und Unterstützende angeboten wird. Die Unabhängige Ansprechstelle bietet juristische und psychologische Beratung per Telefon (0800 11 222 00), online via Safe Sport-App oder vor Ort in Berlin – kostenfrei und anonym.

Safe Sport e.V. | Petersburger Str. 94 | 10247 Berlin

[kontakt@ansprechstelle-safe-sport.de](mailto:kontakt@ansprechstelle-safe-sport.de)

[www.ansprechstelle-safe-sport.de](http://www.ansprechstelle-safe-sport.de)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

